

Allerheiligen – wir gedenken

unserer Verstorbenen

Lesen Sie dazu auf Seiten 6–7

Der Hauch der Ahnen

Editorial	2
Pfarrei aktuell	3 – 5
Samichlaus	5
Totengedenkfeier	6–7
Wählen nach der Wahl	8
Fotoausstellung Werner Mathis	9
Gottesdienste	10–11
Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse	12–13
Minilager	13
Pierre Stutz im Interview	14
Neues Kirchengesangbuch «Jubilate»	15
Blick in die Weltkirche	16
Schaukasten	17
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung	18
Voranschlag 2024	19–21
Strategieprozesse Kirchgemeindeverband Region Sursee	22
Regionale Kirchenratsversammlung	23

Der November stellt uns unsere Endlichkeit vor Augen. Wir besuchen unsere Verstorbenen auf den Friedhöfen und erleben dort ganz konkret, dass jedes Leben einmal ein Ende hat. Wir erfahren, wie sich die Natur immer mehr zurückzieht und die Tage immer kürzer werden. Abgestorbene Pflanzen und zunehmende Dunkelheit lassen uns an unseren eigenen Tod denken.

Der November will uns lehren, unsere Endlichkeit anzunehmen und er lehrt uns, dass das Sterben ein Teil von unserem Leben ist. Wir brauchen in unserem Alltag Orte, wo wir dem Sterben und dem Tod begegnen – nicht nur im Spätherbst und Winter. Friedhöfe können solche Orte sein. Wenn wir unseren Toten begegnen, können wir unser eigenes Sterben annehmen. Wenn wir dem eigenen Tod bewusst begegnen, können wir den Sinn unseres eigenen Lebens vertiefen und so immer wieder üben, loszulassen von äusseren Dingen, die uns umgeben und manchmal sogar am Leben hindern.

Friedhöfe sind aber auch Ort, wo wir den Verstorbenen über den Tod hinaus begegnen können. Ein Hauch der Ahnen durchweht diese Orte, wie es der afrikanische Dichter Birago Diop ausdrückt.

Besuchen wir bewusst an Allerseelen oder einem anderen Tag im Spätherbst unsere Toten oder gehen auf einen Friedhof. Erlauschen wir den Hauch der Ahnen und erfahren wir dort als endliche Wesen, dass wir einen unsterblichen Kern in uns tragen.

Andreas Baumeister, Pfarreiseelsorger

Pfarrei aktuell

Gesellschaftliches

Lokal-global – die Welt trifft sich in Sursee

Freitag, 3. November, 18.30-21.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Urban-Strasse 8, Sursee

In ungezwungener Atmosphäre lernen wir Personen aus dem Kosovo und Albanien, ihre Traditionen, Sprachen, kulinarischen Spezialitäten etc. kennen. Im Anschluss können wir bei einem kleinen Snack aus typischen Spezialitäten eigene interkulturelle Erlebnisse schildern und über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede philosophieren. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen!

Leitung: Petra Müller, Frauenbund Sursee

Referent/in: Verschiedene aus dem aktuellen Kulturkreis

Kosten: Eintritt frei, Kollekte

Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich. Helfende Hände sind immer willkommen, bitte melde dich bei Petra Müller, 076 535 70 12, falls du gerne beim Anlass mithelfen würdest.

Chelekafi

Sonntag, 5. November, Einsiedlerhof, Meinradstube, Rathausplatz 1

Nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst ist die Tür zum «Chelekafi» geöffnet. Alle, die nach dem Gottesdienst bei einem Kaffee oder Tee, Wasser oder Most gerne noch einen Moment zusammensitzen wollen, sind herzlich willkommen.

Kulturelles

God+Jazz Wortfeier in der Jazz-Lounge

Freitag, 3. November, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Habe gerade mit Fabienne telefoniert. Eine der Jazzerinnen. Sie wollte wissen, was ich will am Freitag, am 3. November. Ob ich schon Text habe, auf den sie reagieren könne. «Ja», hab' ich ihr gesagt. «Von Ernst Bloch, das kann ich dir schicken». «Ja, nein», sagte sie,

«von dir meine ich». Ich: «Ja, schon, also nein!» «Wie muss ich das verstehen», fragte sie. Ich: «Ja, schau, ich will dir nicht sagen, was ich sage. Ja, ich geb's zu: Ich bin noch nicht so weit. Aber vor allem: Ich bin der Meinung, dass dein Jazz nicht mich übersetzen soll. Der hat selbst was zu sagen. Das Thema gibt der Satellite+, der in der Kirche hängt und unter dem ihr spielt: Die Verbindung von Spiritualität und Rationalität. Die Verbindung von Gewissheit und Wissen, ... verschiedene Glauben in einer Person, Bindestrich-Religion ... auch Theismus-Atheismus. Deswegen Bloch.» «So was wie... Jazz'n'more, meinst du». «Ja!». Oder «Blues+Jazz, Jazz+Joy, Jazz+Rock ...» «Ja, ja, ja!» «Was noch?». «Ja, eben: God+Jazz. Aber dazu sag ich nichts!» – «Kannst du mir ein paar Bilder vom Satellite+ schicken?» «Ja! – Ah und noch was: wegen der Kleidung.» «Club-Outfit hast du geschrieben. Was meinst du damit?» Wenn Sie's wissen wollen: Am Freitag, 3. November, im God+Jazz. Mit Sonja Huber (Vibraphon), Fabienne Hoerni (Saxofon)



Diskussion zu Bruno Streichs Satellite+

Donnerstag, 9. November, 18.30 Uhr, Museum Sankturbanhof und 19.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee
Matthias Kissling, Theologe, diskutiert mit Barbara Ruf, Kuratorin Museum Sankturbanhof, und Bruno Streich über die kunsthistorische und theologische Implikation der Installation. Ohne Anmeldung, freier Eintritt.

Vernissage zur Fotoausstellung von Werner Mathis

Donnerstag, 9. November, 19.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urbanstrasse 8, Sursee

Zum Abschluss seiner langjährigen Tätigkeit beim Pfarreiblatt präsentiert Werner Mathis einen kleinen Teil seiner Arbeit in einer vielfarbigen Auswahl von rund 70 grossformatigen Bildern. Mit musikalischer Begleitung durch die Jugendmusik Sursee. Ohne Anmeldung, freier Eintritt. Die Ausstellung dauert bis zum 23. November. Mehr dazu aus Seite 9.

Alte Musik+neue Theologie

Freitag, 10. November, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Texte und Musik. Ein Programmpunkt zum Satellite+.

«Das Wandern ist des Bühlmans Lust»

Donnerstag, 16. November, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee

Lesung und Gespräch mit Walter Bühlmann und der Theologin Lucia Hauser zum Buch und zur neueren regionalen Kirchengeschichte

Sounds+o Sounds-out of space

Freitag, 17. November, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee
Mit interpretierten Songtexten

Senioren

Agil und stabil im Alter

Dienstag, 7. November, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee

Die Gruppe der Pensionierten lädt zu einem bewegten Nachmittag ins Pfarreizentrum ein. Christine Hunziker, Physiotherapeutin, wird Infos und Übungen zu Beweglichkeit, Kraft und Standfestigkeit vermitteln. Auch die Sturzprävention wird ein Thema sein. Kommen Sie und lassen Sie sich bewegen.

Pfarrei aktuell

Feiern und Gebete

Totengedenkfeier an Allerheiligen



Mittwoch, 1. November (Allerheiligen), 14.00 Uhr, Pfarrkirche

Wir laden alle zur Totengedenkfeier in die Pfarrkirche Sursee ein – ganz besonders alle Familien und Angehörigen, die im Laufe des Jahres einen Menschen verloren haben, der ihnen nahestand. Die Zeit ist geprägt von Abschied nehmen, von Trauer und dankbarer Erinnerung. Dunkelheit und Licht wechseln sich ab. Diese Erfahrung mit anderen zu teilen oder einfach still zusammen zu sein, kann gut und heilsam sein. Deshalb laden wir alle Trauerfamilien und Pfarreiangehörigen von Herzen an Allerheiligen zur Gedenkfeier ein. Auch im nächsten Pfarreiblatt gedenken wir der Verstorbenen. Und an Allerheiligen werden wir für unsere lieben Verstorbenen beten und eine Kerze anzünden. In dieser Verbundenheit bitten wir Gott um sein Licht, auch für unsere eigenen Wege, die vor uns liegen.

Segnung des Kinderfriedhofs und des Gemeinschaftsgrabes

Mittwoch, 1. November, 15.30 Uhr, Friedhof Dägerstein

Musikalische Begrüssung durch die Alphornggruppe der Musikschule Region Sursee. Mit Stadtrat Urs Koch, dem Projektleiter Vitus Wey und dem kath. Priester Josef Mahning und dem ref. Pfarrer Ulrich Walther. Danach sind Sie zum Apéro eingeladen.

Gebet am Donnerstag,

Donnerstag, 2. und 9. November, 18.30 bis 19.00 Uhr, Chrüzlikapelle

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 3. November, 14.15 Uhr, Chrüzlikapelle, Sursee

Nach der Anbetungsstunde wird um 15.15 Uhr der eucharistische Segen gespendet.

Anbetung in der Kapelle Mariazell

Freitag, 3. November, 20.15–8.00 Uhr am Samstagmorgen, Kapelle Mariazell, Sursee

Stille und gestaltete nächtliche Anbetungsstunden. Die Kapelle ist die ganze Nacht geöffnet und es ist immer jemand anwesend, der zwischen den stillen Momenten ein gemeinsames Gebet gestaltet.

Auftakt – «Vom Hören und Sagen»



Sonntag, 5. November, 17.30 Uhr, Pfarrkirche, Sursee

Zur Ruhe kommen, sich von Musik und Wort berühren lassen und den eigenen Gedanken nachgehen: Dazu sind Sie herzlich eingeladen, wenn Auftakt am Sonntag, 5. November in eine

neue Runde startet. «Vom Hören und Sagen» ist der Leitgedanke, der durch die kommende Anlassreihe führt und jeden Abend inspirierende thematische Akzente setzt. Solistinnen und Solisten musizieren gemeinsam mit dem Organisten Andreas Wüest in unterschiedlichen Stilrichtungen, abwechselnd dazu folgen Impulse von Rebekka Felder. Solist der ersten Auftakt-Veranstaltung ist der Gitarrist Thomas Estermann. Wir freuen uns, Sie zu Auftakt begrüßen zu dürfen – für einen angeregten und kraftvollen Einstieg in die neue Woche.

Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunionkinder



**Samstag, 4. November, 17.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee für die Erstkommunionkinder Sursee und Mauensee
Sonntag, 5. November, 10.00 Uhr, Kapelle Namen Jesu für die Erstkommunionkinder Schenkon**

Alle Erstkommunionkinder bringen von Zuhause ihre eigene Taufkerze mit. Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier verbunden mit Gottes Licht und in der Pfarreigemeinschaft. Das Katechese und Seelsorgeteam

Samichlaus zieht mit Kindern ins Städtli Sursee ein

Abendliche Pilgerfahrt nach Flüeli Ranft



Der Samichlaus ist im Dezember wieder mit Esel und Gefolge unterwegs.

Dienstag, 7. November

Abfahrt:

17.15 Uhr, Geunsee, Kirchenplatz
17.25 Uhr, Knutwil, Parkplatz Oase
17.40 Uhr, Nottwil, Sagiparkplatz
17.50 Uhr, Oberkirch, Kirchenparkplatz
18.00 Uhr, Sursee, Pfarreizentrum
Als Pilgergemeinschaft feiern wir eine Friedensmesse in der unteren Ranftkapelle. Bei der folgenden warmen Stärkung bleibt Zeit für Gespräche. Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung bis 2. November an:
041 921 12 31,
sekretariat@pfarrei-oberkirch.ch

Freitagsgottesdienst im Kloster mit Frauengedächtnis

Freitag, 10. November, 9.00 Uhr, Klosterkirche Sursee

Zu dieser Feier laden wir alle ganz herzlich ein, besonders auch die Angehörigen der Verstorbenen.
Der Gottesdienst wird umrahmt vom Seniorenchor Sursee unter der Leitung von Rösy Süess.

Sonntag, 3. Dezember, 17.00 Uhr, Einzug ins Städtli Sursee

«Wenn ich in den kalten Wintertagen an die Türe klopfе und mich die Kinder freundlich begrüssen, wird es mir warm im roten Mantel.» Das versicherte uns der Samichlaus. Auch in den warmen Stuben gibt es jeweils einiges zu erzählen und zu berichten und der Samichlaus freut sich: «Besonders zufrieden höre ich den schönen Liedern oder Musikvorträgen und natürlich den würdigen Gedichten der Kinder zu.»

Der Samichlaus zieht mit seinem Esel, den Zwergli, Laternenträgern und dem Schmutzli am Sonntag, 3. Dezember, um 17.00 Uhr ins Städtli ein. Für den Samichlaus ein ganz besonderes Erlebnis: «Es ist für mich immer eine Ehre, bei diesem Einzug von einer grossen Schar von Kindern mit leuchtenden Laternen begleitet zu werden.»

Anmeldung für den Familienbesuch

Auch dieses Jahr wird der Samichlaus mit seinem Gefolge in Sursee für Familienbesuche unterwegs sein:
Sonntag, 3. Dezember 2023, ab 18.15 Uhr
Dienstag, 5. Dezember 2023, ab 17.30 Uhr
Mittwoch, 6. Dezember 2023, ab 17.30 Uhr

Eine Anmeldung für den Besuch des Samichlaus ist bis 19. November 2023 unter www.samichlaus-sursee.ch möglich. Oder nutzen Sie für die Anmeldung den QR-Code.

Die Routenteilung der Hausbesuche am 3./5. und 6. Dezember sind auf www.samichlaus-sursee.ch einsehbar.



Gedenken an die Verstorbenen der Pfarrei

Seit der letzten Totengedenkfeier sind uns folgende Menschen in ein neues Leben vorausgegangen. Durch unser Gedenken sind wir mit ihnen verbunden.

Elisabeth Hofstetter-Zumsteg,	Spitalstrasse 16B, Sursee	*15.03.1935 – † 16.10.2022
Hanny Bättig-Schmid,	St. Martinsgrund 4, Sursee	*25.08.1939 – † 03.11.2022
Josef Ruckstuhl-Müller,	St. Martinsgrund 8, Sursee	*15.01.1927 – † 05.11.2022
Ulrich Niederhauser-Somm,	Münsterstrasse 9b, Sursee	*21.10.1937 – † 15.11.2022
Paul Hunkeler-Lütolf,	Wilemattstrasse 30, Sursee	*03.03.1939 – † 24.11.2022
Alice Schärli-Bühler,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*20.06.1934 – † 27.11.2022
Hermann Weber-Tschopp,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*30.01.1946 – † 29.11.2022
Klaus Brunner,	Carl-Beck-Strasse 18b, Sursee	*19.01.1948 – † 30.11.2022
Maria Zust-Bischof,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*11.01.1930 – † 03.12.2022
Peter Troxler-Amstad,	Chr.-Schnyder-Strasse 1a, Sursee	*22.02.1946 – † 12.12.2022
Trudy (Gertrud) Jauslin-Amrein,	Schlottermilch 4a, Sursee	*06.07.1943 – † 12.12.2022
Franziska Schäfer-Stocker,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*11.01.1943 – † 17.12.2022
Franz Stadelmann-Fleury,	St. Martinsgrund 4, Sursee	*28.01.1932 – † 25.12.2022
Theres Pfister-Stöckli,	Lungholzstrasse 12, Sursee	*09.10.1936 – † 04.01.2023
Ruth Witschi-Senn,	Münsterstrasse 9b, Sursee	*07.12.1937 – † 13.01.2023
Theres Stirnimann-Emmenegger,	St. Martinsgrund 4, Sursee	*05.01.1941 – † 15.01.2023
Pius Jenni-Erni,	Kindergartenstrasse 9, Schenkon	*24.04.1965 – † 27.01.2023
Rita Schumacher-Bernet,	Centralstrasse 31, Sursee	*24.05.1939 – † 11.02.2023
Hilde Bieri-Möstl,	Zellgrundstrasse 5, Sursee	*18.02.1938 – † 13.02.2023
Franz Bucher-Müller,	Göldlinstrasse 12A, Sursee	*01.01.1932 – † 14.02.2023
Emma Maria Palmer-Wickihalder,	Badstrasse 22, Sursee	*31.07.1943 – † 16.02.2023
Marie Bättig-Boog,	Centralstrasse 31a, Sursee	*05.06.1933 – † 02.03.2023
Franz Künzli-Fischer,	St. Martinsgrund 5, Sursee	*14.02.1929 – † 04.03.2023
Walter Boog-Wermelinger,	Göldlinstrasse 12A, Sursee	*04.03.1944 – † 07.03.2023
Rosalia Ulrich-Buchmann,	Spitalstrasse 16B, Sursee	*31.07.1927 – † 14.03.2023
Maria Anna Schärli-Wallner,	St. Martinsgrund 8, Sursee	*11.08.1933 – † 20.03.2023
Jakob Muri-Grüter,	Kyburgerstrasse 3, Sursee	*20.01.1930 – † 22.03.2023
Georg Kottmann-Hüsler,	Oberer Graben 3, Sursee	*21.06.1940 – † 25.03.2023
Annemarie Rüegg-Bucher,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*15.04.1939 – † 31.03.2023
Maria Kurmann-Willi,	Feld 1, Oberkirch	*05.11.1929 – † 02.04.2023
Olga Rosa Yassine-Hänsli,	Kyburgerstrasse 3, Sursee	*14.03.1936 – † 06.04.2023
Olivia Schär-Eiholzer,	Singmatt 1, Sursee	*04.09.1970 – † 08.04.2023
Albert Simmen,	Feld 1, Oberkirch	*20.02.1929 – † 09.04.2023
Helen Jost-Wirz,	Längmatt 7, Ettiswil	*30.03.1936 – † 14.04.2023
Dieter Joos,	St. Martinsgrund 3, Sursee	*13.09.1951 – † 20.04.2023
Adelaida Torre-Izquierdo,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*16.08.1936 – † 22.04.2023
Lisbeth Bieri-Affentranger,	Haselwart 24B, Sursee	*19.04.1957 – † 25.04.2023
Josef Isenegger-Leuthard,	Im Hubel 12, Sursee	*25.04.1935 – † 26.04.2023
Marco Novi-Wicki,	Frieslirain 3A, Sursee	*29.07.1963 – † 28.04.2023

Grittli (Margrith) Weber-Portmann,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*12.10.1934 – † 28.04.2023
Bato (Bratislav) Selmic,	Sonnhaldestrasse 30, Sursee	*23.06.1958 – † 01.05.2023
Marliese Schubiger-Baumann,	St. Martinsgrund 4, Sursee	*21.04.1939 – † 04.05.2023
Margrith Muri,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*27.04.1934 – † 05.05.2023
Agnes Troxler-Lang,	St. Martinsgrund 7, Sursee	*07.09.1928 – † 11.05.2023
Theo Styger-Schüpbach,	St. Martinsgrund 8, Sursee	*16.11.1928 – † 21.05.2023
Margherita Vodola-Cappiello,	Roman-Burri-Strasse 2, Sursee	*05.04.1942 – † 22.05.2023
Vital Käppeli-Wermelinger,	Bergmättli 1, Beromünster	*31.03.1933 – † 22.05.2023
Otto Beck-Helfenstein,	Luzernstrasse 3, Sursee	*27.04.1929 – † 24.05.2023
Anton Bachmann-Bannwart,	Bergmatt, Mauensee	*14.08.1935 – † 25.05.2023
Rosmarie Mirjam Schwegler,	Badstrasse 24, Sursee	*28.04.1959 – † 27.05.2023
Anna Maria König-Steiger,	St. Martinsgrund 5, Sursee	*28.07.1925 – † 05.06.2023
Hilde Fässler-Jerg,	St. Martinsgrund 6, Sursee	*31.07.1934 – † 06.06.2023
Doris Beck-Christen,	St. Martinsgrund 5, Sursee	*16.11.1936 – † 08.06.2023
Werner von Arx-Dengler,	Pilatusrain 1, Sursee	*12.09.1931 – † 11.06.2023
Othmar Knüsel,	St. Martinsgrund 5, Sursee	*19.02.1935 – † 13.06.2023
Walter Meyer,	St. Martinsgrund 4, Sursee	*08.02.1940 – † 24.06.2023
Esther Leuenberger-Hegi,	Chr.-Schnyder-Str. 1b, Sursee	*18.08.1944 – † 24.06.2023
Moritz Gschwend-Albisser,	Münsterstrasse 17b, Sursee	*05.04.1943 – † 26.06.2023
Seppi Schärli,	Untertannberg 15, Schenkon	*25.05.1944 – † 01.07.2023
Hanny Bossert-Hofer,	St. Martinsgrund 8, Sursee	*05.09.1943 – † 06.07.2023
Berti Jurt-Sigrist,	Chr.-Schnyder-Strasse 51, Sursee	*15.11.1938 – † 10.07.2023
Oscar J. Schwenk,	Bergfeld, Mauensee	*19.10.1944 – † 15.07.2023
Anton Hüsser-Willi,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*05.06.1932 – † 27.07.2023
Lotti (Charlotte) Graf-Kneubühler,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*25.03.1924 – † 31.07.2023
Adrian Mehr,	Kirschgarten 14, Schenkon	*09.08.1979 – † 04.08.2023
Teresina Russo-Martinelli,	Alpenstrasse 6, Sursee	*31.01.1931 – † 06.08.2023
Marlies Meier-Steinmann,	St. Martinsgrund 8, Sursee	*19.01.1939 – † 09.08.2023
Sara Mattmann-Bossart,	Dorfstrasse 21, Schenkon	*25.03.1972 – † 10.08.2023
Regina Kost-Simeon,	Spitalstrasse 18, Sursee	*12.12.1925 – † 16.08.2023
Ruth Stadelmann-Müller,	St. Martinsgrund 5, Sursee	*28.01.1937 – † 16.08.2023
Gertrud Rösli-Bürklin,	Pilatusstrasse 18, Sursee	*29.12.1941 – † 24.08.2023
Peter Steinmann,	Wohn- und Pflegezentrum, Wolhusen	*08.03.1951 – † 03.09.2023
Rita Lütolf-Lang,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*24.01.1943 – † 04.09.2023
Julius Wechsler-Kneubühler,	St. Martinsgrund 7, Sursee	*23.01.1944 – † 08.09.2023
Josef Brun-Kaufmann,	Frieslirainpark 7, Sursee	*03.09.1946 – † 08.09.2023
Hilda Burri-Nick,	St. Martinsgrund 9, Sursee	*24.07.1933 – † 22.09.2023
Marianne Süess-Hodel,	Martinspark, Sursee	*11.08.1935 – † 26.09.2023
Hans Bucher-Rytz,	Kindergartenstrasse 5, Schenkon	*05.02.1940 – † 28.09.2023
Josefine Stöckli-Steger,	Spitalstrasse 16b, Sursee	*01.06.1923 – † 05.10.2023
Alois Bürli-Thommen,	Bifangstrasse 14, Sursee	*15.01.1939 – † 06.10.2023
Liselotte Baur	St. Martinsgrund 9, Sursee	*31.05.1930 – † 13.10.2023



Wählen nach der Wahl

Wahrscheinlich sind Sie längst wieder zum «courant normal» zurückgekehrt und fragen sich, warum um alles in der Welt ich jetzt noch über das Wählen schreibe. Wir haben doch gerade erst entschieden, wer unsere Interessen und Werte in Bern vertreten soll! Doch damit eine Demokratie funktioniert, braucht es mehr als alle paar Jahre einen Wahlkampf und dann den Urnengang. Wir müssen uns immer wieder aktiv entscheiden, was wir tun und lassen.

Das Rückgrat einer funktionierenden Demokratie sind gut informierte Bürgerinnen und Bürger. Es gilt, auf dem Laufenden zu bleiben. Zum Beispiel mit Blick auf die grossen Fragen unserer Zeit wie Klimawandel, Migration und Digitalisierung. Es reicht auch nicht, nur zu «wollen», dass die Krankenkassenprämien sinken. Wir müssen uns auch überlegen, worauf wir zu verzichten bereit sind – zum Beispiel darauf, dass in der Schweiz niemand wirklich weit zum nächsten Spital fahren muss. Ohne eine aktive Auseinandersetzung mit möglichen Lösungen kann es schnell passieren, dass wir eine Wahl

aus Gewohnheit treffen, anstatt geleitet dadurch, welche Lösungen wir uns für konkrete Probleme wünschen.

Um informiert zu bleiben, müssen wir aus einer Flut von Nachrichten, Meinungen und Bildern immer wieder auswählen, wir müssen vergleichen und kritisch hinterfragen. Wer nur liest und sieht, was bestehende Überzeugungen bestätigt, läuft Gefahr, in sogenannten Echokammern den Bezug zur Realität zu verlieren. Um uns zu neuen Fragen eine Meinung bilden zu können und langjährige Einstellungen auch einmal zu überprüfen, müssen wir immer wieder bereit sein, uns mit neuem Wissen auseinanderzusetzen. Und dazu gehört auch, Menschen zuzuhören, deren Meinung wir nicht teilen.

So richtig bewusst wurde mir diese «Binsenweisheit», als ich kürzlich den Film «Die Ariet» von Mo Asumang sah. Die afrodeutsche Journalistin macht sich auf die Suche nach dem Begriff «Ariet». Dabei spricht sie nicht nur mit «echten Ariern», also Menschen, die im Iran leben oder Passanten in deutschen Innenstädten. Sie sucht auch das Ge-

spräch mit Neonazis, die auf Demonstrationen lautstark ihre Parolen brüllen, sie trifft in den USA Mitglieder des Ku-Klux-Klans und einen Radiomann, der rassistische Hasstiraden ins Mikrofon bellt.

Es ist nicht so, dass die Filmemacherin Mo Asumang aufgrund dieser Gespräche ihre eigene Einstellung zu Rassismus überdenkt. Im Gegenteil. Und doch zeigt der Film eines sehr eindrücklich: Es ist unmöglich Hass aufrechtzuerhalten, wenn Menschen miteinander reden. Wenn zwei Menschen miteinander sprechen und sich dabei in die Augen schauen, können sie auf Dauer die Menschlichkeit des anderen nicht ignorieren. Und diese Entscheidung aktiv zu treffen, dem anderen immer wieder zuzuhören, ist zentral, wenn wir unsere Demokratie lebendig halten wollen. Wir müssen uns immer wieder für die Erkenntnis entscheiden, dass Menschen die eine andere Meinung vertreten (so falsch wir sie auch finden mögen), in erster Linie keine Gegner und Gegnerinnen sind, sondern Menschen wie wir.

Anna Chudozilov



(Foto: CC0, unsplash)

Vielfältige Gemeinschaft liegt ihm am Herzen

Werner Mathis hat seine Arbeit am Pfarreiblatt beendet. Zum Abschluss seiner langjährigen und engagierten Tätigkeit präsentiert er einen kleinen Teil seiner Arbeit in einer vielfarbigen Auswahl von rund 70 grossformatigen Bildern im Pfarreizentrum.



Werner Mathis in seiner multiplen Berufstätigkeiten, in seinem mannigfachen Einsatz für soziale Zusammenhänge, für Pfarrei, Kirchgemeinde, Nachbarschaften, Jugendorganisationen und Öffentlichkeit gerecht zu werden, seine schöpferische Arbeit als Fotograf und Reporter in einen Bilderrahmen zu zwingen, ist schier unmöglich.

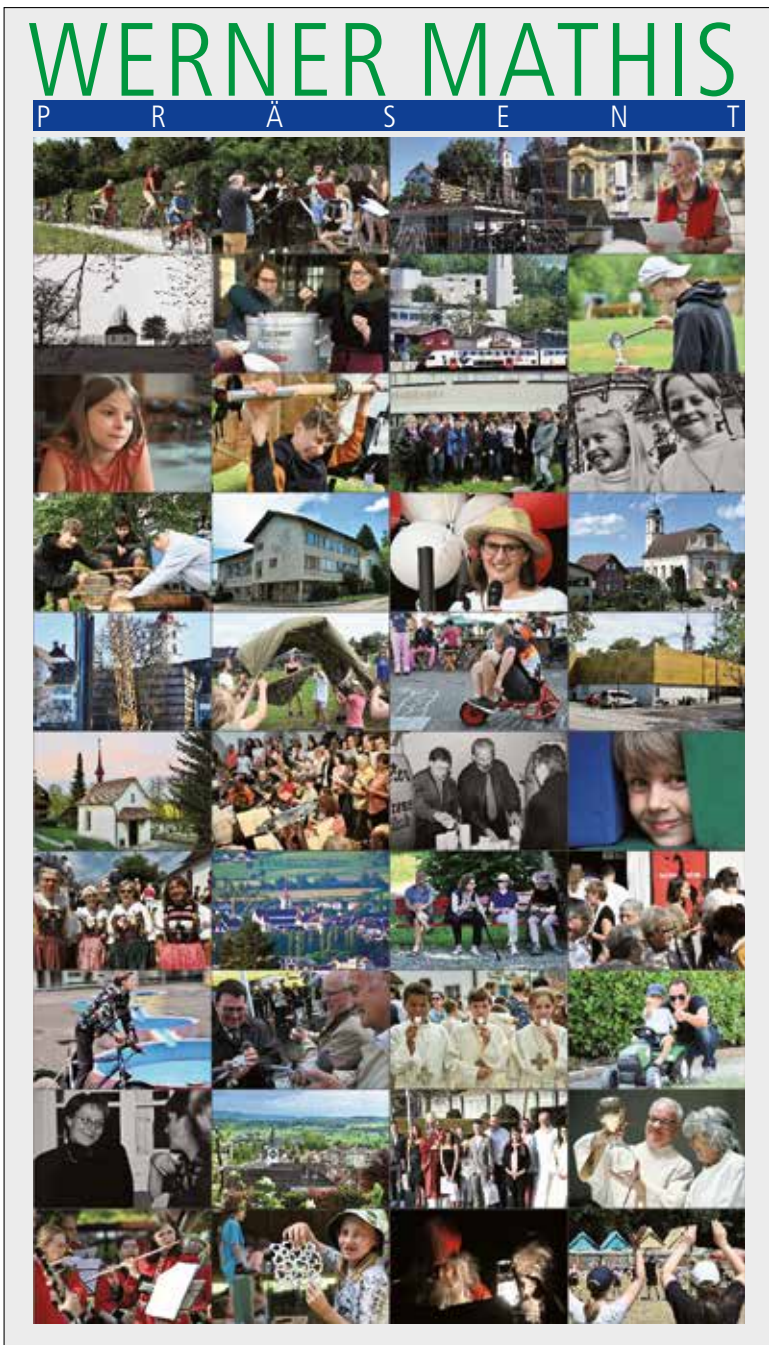
Die vielgesichtige, komplexe Region als grosse und komplexe Gemeinschaft abzubilden, die Ränder ebenso wahrzunehmen wie die Mitte, die Alten wie die Jungen, die kirchlich und politisch Engagierten wie die weniger Interessierten, die Produzentinnen wie die Konsumenten, das war und das ist ihm wichtig.

Kurzum: Besuchen Sie seine Ausstellung vom 9. bis 23. November 2023 im Pfarreizentrum Sursee!

Vernissage, begleitet von der Jugendmusik Sursee, kurzen Worten von Hanspeter Bisig, Regina Käppeli, Kirchenrätin, und Daniel Zumbühl, Surseer Woche, ist am Donnerstag, 9. November um 19 Uhr.

Am Donnerstag, 16. November von 18.30 bis 20.30 Uhr sind Sie eingeladen zur Lesung aus dem Buch «Das Wandern ist des Bühlmanns Lust» mit Gespräch.

Walter Bühlmann und seine ehemalige Mitarbeiterin am Priesterseminar, Lucia



Hauser, Theologin und Supervisorin, unterhalten sich über das Buch und die neuere regionale Kirchengeschichte.

Beachten Sie die Anwesenheitsdaten des Fotografen in der Ausstellung auf dem Kleinplakat.

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Georg

Allerheiligen
Kollekte: Sozialfonds der Kirchen Sursee
Mittwoch, 1. November
 10.30 Eucharistiefeier
 Predigt: Stephan Stadler
 14.00 Totengedenkfeier

Donnerstag, 2. November

Allerseelen
 19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 4. November

10.00 Eucharistiefeier

31. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Help for Vietnam – von Mensch zu Mensch

Samstag, 4. November (Vorabend)

16.15 Beichtgelegenheit
 Walter Bühlmann
 17.30 Eucharistiefeier,
 Taufgelübde-Erneuerung der
 Erstkommunionkinder aus
 Sursee und Mauensee
 Predigt: Simon Koller

Sonntag, 5. November

10.30 Eucharistiefeier
 Predigt: Stephan Stadler
 13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

Montag, 6. November

09.00 Eucharistiefeier

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs

Samstag, 11. November (Vorabend)

16.15 Beichtgelegenheit
 Stephan Stadler
 17.30 Eucharistiefeier
 Predigt: Stephan Stadler

Sonntag, 12. November

10.30 Eucharistiefeier
 Predigt: Marcel Bregenzner

Montag, 13. November

09.00 Eucharistiefeier

Klosterkirche

Freitag, 3. November
 17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 4. November

17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 8. November

19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 10. November

09.00 Wortgottesdienst, Kommunion
 Frauengedächtnis, Chor
 Gestaltung: Frauenbund
 17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 11. November

17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 15. November

19.45 Meditativer Kreistanz

Alterszentrum St. Martin

Freitag, 3. November

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Dienstag, 7. November

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 10. November

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Dienstag, 14. November

16.45 Eucharistiefeier

Chrzlikapelle

Donnerstag, 2. November

18.30 – 19.00 Gebet am Donnerstag

Freitag, 3. November

14.15 Anbetungsstunde und
 eucharistischer Segen

Sonntag, 5. November

09.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Donnerstag, 9. November

18.30–19.00 Gebet am Donnerstag

Sonntag, 12. November

09.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Kapelle Spital und Seeblick Sursee

Mittwoch, 1. November

Allerheiligen
 10.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. November

31. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Wort- und Kommunionfeier
 Guido Gassmann
 Musikalische Begleitung:
 Seniorenchor Neuenkirch

Mittwoch, 8. November

10.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 12. November

32. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier
 Priester Thomas Müller
 Orgel: Sr. Iniga

Mittwoch, 15. November

10.00 Wort- und Kommunionfeier

Namen Jesu, Schenkon

Mittwoch, 1. November

Allerheiligen

Kollekte: Sozialfonds der Kirchen Sursee
 09.15 Eucharistiefeier
 Predigt: Stephan Stadler

Freitag, 3. November

19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

Samstag, 4. November

17.00 Eucharistiefeier
 auf Portugiesisch

Sonntag, 5. November

31. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Help for Vietnam – von Mensch zu Mensch
 10.00 Eucharistiefeier,
 Taufgelübde-Erneuerung
 der Erstkommunionkinder

Gottesdienste

aus Schenkon
Predigt: Simon Koller

Donnerstag, 9. November
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 11. November
17.00 Eucharistiefeier
auf Portugiesisch

Sonntag, 12. November
32. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs
09.15 Eucharistiefeier
Predigt: Marcel Bregenzner

Antoniuskapelle
Donnerstag, 2. November
Allerseelen
19.00 Eucharistiefeier

Kapelle Mariazell
Mittwoch, 1. November
Hochfest Allerheiligen
08.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. November
19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen
20.15–8.00 Nach der eucharistischen Anbetung mit stillen und gestalteten Gebetsstunden

Sonntag, 5. November
08.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. November
08.00 Rosenkranz
08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 10. November
19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen

Sonntag, 12. November
08.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 14. November
14.00–16.00 Gebetsnachmittag der Marianischen Frauen- und Müttergemeinschaft MFM mit Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Fernsehgottesdienste
Mittwoch, 1. November
Allerheiligen
10.00 Kath. Gottesdienst, ORF

Liturgische Bibeltex
Sonntag, 5. November
31. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Mal 1,14b – 2,2b.8–10
Zweite Lesung 1 Thess 2,7b–9.13
Evangelium Mt 23,1–12

Sonntag, 12. November
32. Sonntag im Jahreskreis
Erste Lesung Weish 6,12–16
Zweite Lesung 1 Thess 4,13–18
Evangelium Mt 25,1–13



Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg
Rathausplatz 1, 6210 Sursee
Telefon 041 926 80 60
Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch
Internet: www.pfarrei-sursee.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarreisekretariat

- Roland Müller, Leiter
Claudia Andermatt und Doris Buck

Seelsorge

- Vakant
- Josef Mahnig, Leitender Priester
041 280 04 78
josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
- Matthias Kissling, Seelsorger
041 926 80 62
matthias.kissling@pfarrei-sursee.ch
- Simon Koller, Katechet RPI
041 926 05 90
simon.koller@pfarrei-sursee.ch
- Luzia Häller-Huber, Alters- und Spitalseelsorgerin
041 921 67 66,
luzia.haeller@pfarrei-sursee.ch
- Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend
041 926 80 65
fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
- Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin
Rahel Fässler, Sozialarbeiterin
041 926 80 64
sursee@sozialarbeitderkirchen.ch
- Carina Wallimann, Bereichsleiterin Katechese, 041 926 80 63
carina.wallimann@pfarrei-sursee.ch
- Stephan Stadler, Kaplan
041 926 80 60
stephan.stadler@prsu.ch
- Dr. Walter Bühlmann, Vierherr
041 920 31 46, w_buehlmann@bluewin.ch
- Thomas Müller, Vierherr
041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch

Sakristan

- Stephan Koller, Hauptsakristan
041 926 05 94
stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

Kirchenrat

- Antonio Hautle, Kirchenratspräsident
antonio.hautle@pfarrei-sursee.ch

Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee
Telefon 041 926 80 66
Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch

- Hanspeter Wyss,
Rolf Baumann

Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

Taufen

Lyara Wey, Kaltbach

Lynn Würsch, Sursee

Todesfälle

Hilda Burri-Nick, Sursee

Marianne Süess-Hodel, Sursee

Hans Bucher-Rytz, Schenkon

Josefine Stöckli-Steger, Sursee

Alois Bürli-Thommen, Sursee

Louise Wyss-Tschopp, Sursee

Siegfried (Sigi) Stocker-Räber, Sursee

Liselotte Baur, Sursee

Otilia Köpfler-Bucher, Sursee

Ehen

Ruben Jacomelli und Maria Tantardini.

Kollekten

Sozialfonds der Kirchen Sursee am 1. November

Der Sozialfonds der Kirchen Sursee verwaltet die Soziale Arbeit der Kirchen. Wir bieten für den Pastoralraum Region Sursee sowie der Reformierten Kirche Sozialberatungen an. In den Beratungen wird je nach Situation ein Budget erstellt, über eine Rechtslage informiert oder einmalig aus dem Sozialfonds eine Rechnung bezahlt. Ergänzend zu staatlicher Hilfe und unabhängig von Religionszugehörigkeit oder Nationalität kann unbürokratisch unterstützt werden. Mit Ihrem Beitrag können Sie jemanden eine grosse Freude bereiten! Danke für Ihre Spende.

Help for Vietnam – von Mensch zu Mensch am 4./5. November

Der Verein «Help for Vietnam» unterstützt mit seinen humanitären Projek-

ten bedürftige Menschen in den ärmsten Regionen Vietnams, vorwiegend in Zentralvietnam und den Bergregionen im Norden und Nordwesten des Landes. Die Projekte führt der Verein mit dem eigenen Team durch. So besteht die Kontrolle und Gewissheit, dass die Hilfe am richtigen Ort ankommt. Der Verein nutzt gezielt vorhandene Ressourcen und arbeitet zum Beispiel bei der Verteilung von Lebensmitteln mit Kommunalbehörden, buddhistischen Tempeln, katholischen Kirchgemeinden und dem vietnamesischen Roten Kreuz zusammen. Hilfsgüter werden vor Ort zu fairen Preisen gekauft und die Transportkosten können vermindert und lokale Arbeitsplätze unterstützt werden.

Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs am 11./12. November

Bischof Felix Gmür setzt regelmässige pastorale Schwerpunkte, um Akzente zu setzen oder auf Entwicklungen zu reagieren. Jüngere Beispiele dafür sind Projekte in der Familien- und in der Regenbogenpastoral in der Folge des Lehrschreibens «Amoris laetitia» von Papst Franziskus oder Initiativen in der Migrations- sowie in der Gesundheitspolitik. Seit 2021 kommt der synodale Prozess dazu. In zahlreichen Begegnungen mit Freiwilligen, Ehrenamtlichen und seinen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermuntert er dazu, mit Gottvertrauen besonnen vorwärts zu gehen.

Die materielle Seite dieser pastoralen Initiativen, z. B. Studienaufträge, Beratungen oder Anlässe, werden durch diese Kirchenkollekte mitfinanziert.

Pfarrkirche St. Georg

Samstag, 4. November, 10.00 Uhr

Dreissigster: Rita Lütolf-Lang.

1. Jahresgedächtnis: Hanny Bättig-Schmid, Ulrich Niederhauser-Somm, Josef Ruckstuhl-Müller.

Jahresgedächtnis: Dora und Otto Freirüegg.

Jahrzeit: Walter Bättig-Schmid, Josefine Brunner, Theres Fellmann-Erni, Marie Geisser-Wüst, Anton und Hedy Geissler-Wyss und Bruno Wyss, Christian und Anna Habermacher-Rast, Peter Habermacher-Kappeler, Rudolf und Sophie Hollenwäger-Koller und Erich und Judith Krammer-Hollenwäger und Ruedi Hollenwäger-Steiger, Guido Hüslener-Stürnimann, Marie-Theres Jacquemai-Hess, Hans und Barbara Jost-Huber und Josef Jost-Weber, Canonicus Franz Josef Kaufmann und Maria Josefa Kaufmann, Klassengedächtnis für den Jahrgang 1925 Sursee, für die lebenden und verstorbenen Korporationsbürger von Sursee, Marie-Theres Löchler-Erni, Georges Lütolf-Lang, Eheleute Josef Marbach-Fischer und Kinder, Familie Schnyder und Verwandte, Eheleute Gottlieb Schumacher-Brun, Emil und Nina Stöckli-Stutz, Marlis Stöckli-Küng, Familie Stocker-Huber und Franz Stocker-Zumbühl, Margrit Thurnherr, Josef und Hedwig Troxler-Limacher, Marlis Tschupp, Frieda Widmer, Canonicus Josef Willmann und Eltern.

Montag, 6. November, 09.00 Uhr

Jahrzeit: Familie Kaspar Amrein-Grüter, Gotthard und Frieda Kaufmann-Wangler.

Klosterkirche

Freitag, 10. November, 09.00 Uhr

Frauengedächtnis: Marie Bättig, Rosalia Ulrich-Buchmann, Maria Anna Schärli-Wallner, Annemarie Rüegg-Bucher, Maria Kurmann-Willi, Olivia Schär-Eiholzer, Olga Rosa Yassine-Hänslä, Helen Jost-Wirz, Lisbeth Bieri-Affentranger, Adelaida Torre-Izquierdo, Grittli (Margrith) Weber-Portmann, Margrith Muri, Marliese Schubiger-Baumann, Agnes Troxler-Lang, Margherita Vodola-Capriello, Rosmarie Mirjam Schwegler,

Abenteuerfahrt nach Neverland

Hilde Fässler-Jerg, Doris Beck-Christen, Anna Maria König-Steiger, Esther Leuenberger-Hegi, Hanny Bossert-Hofer, Berti Jurt-Sigrüst, Lotti (Charlotte) Graf-Kneubühler, Teresina Russo-Martinelli, Marlies Meier-Steinmann, Sara Mattmann-Bossart, Ruth Stadelmann-Müller, Regina Kost-Simeon, Gertrud Rösli-Bürklin, Rita Lütolf-Lang, Hilda Burri-Nick, Marianne Süess-Hodel, Josefine Stöckli-Steger.

Mariazell

Freitag, 3. November

Jahrzeit: Paula Beck-Helfenstein, Klara Beck und ihre Eltern Dr. Karl und Marie Beck-Curti, Geschwister und Verwandte Albert und Anna Beck-Fischer und Familie, Vierherr Johann Käch, Geschwister und Verwandte, Wehrmänner Karl Huwyler, Jakob Näf, Josef Steiner und Josef Burkard.

Mittwoch, 8. November

Jahrzeit: Die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Alten Jahrzeitfonds, Die lebenden und verstorbenen Mitglieder der St. Josefsstiftung, Adam und Agatha Ineichen-Gilli.

Freitag, 10. November

Jahrzeit: Johann und Francisca Jost-Rogger und Familie, Beat und Marie Josepha Käch-Süess und Sohn Beat mit Familie, Marie Spettig-Brumann, Leodegar und Theresia Achermann-Dali, Kinder und Verwandte, Theodor und Emma Huwyler-Achermann, Karl und Brigitta Huwyler-Fries, Eltern und Kinder und Gottlieb Krummenacher.

Mittwoch, 15. November

Jahrzeit: Jakob und Marie Meyer-Egli, Eltern und Verwandte.

Rund 50 Ministrantinnen, Ministranten, Leiterinnen, Leiter und Küchenteam erlebten eine mitreissende und abwechslungsreiche Lagerwoche am Fusse des Pilatus.

Wie jedes Jahr verreisten die Minis aus Sursee, Schenkon und Mauensee ins Lager. Vom 30. September bis 7. Oktober zogen sie mit Sack und Pack an den Fuss des Pilatus ins Eigenthal und erlebten eine abwechslungsreiche, unterhaltsame, spannungsgeladene und aus allen Blickwinkeln wunderschöne Lagerwoche.

«Neverland», oder deutsch «Nimmerland»

Das ist die Heimat Peter Pans, der den Minis bereits beim Reisesegen begegnete und sie motivierte, seinen Schatz zu finden. Peter Pan begegnete den Kindern und Jugendlichen allerdings nur einmal, denn sie machten bei der Ankunft im Nimmerland die Begegnung mit Olaf, dem magischen Schneemann,

der gerne wieder zurück in seine Heimat reisen wollte und dabei die Hilfe der Minis benötigte. Leider war sein Gedächtnis nicht zuverlässig genug, weshalb seine Zaubersprüche und Zauberkugel die Minis während dieser Woche an jedem Tag in eine andere magische Disney-Filmwelt brachte, wo Abenteuer, Wettkämpfe, Rätsel, Strategos und kreative Ateliers zu bestehen waren: Bei herrlichem Wetter reisten die Minis von der «Monster AG» über «Ratatouille», «Ice Age», «Cars» und «Alice im Wunderland» nach «Frozen», wo Olaf endlich seine Heimat Arendelle erreichte und die Minis ihre Mission erfolgreich und voller Freude abschliessen konnten. Bereits jetzt warten sie wieder gespannt, wohin es sie im Herbst 2024 wohl verschlagen wird...

Weitere Bilder und Lagerberichte finden Sie unter:
www.ministranten-sursee.ch

Michael Zurkichen



Guter Teamgeist bei der Minischar: Die Jugendlichen lösten gemeinsam einige knifflige Aufgaben.

(Foto: zVg)

«Schreibe ich, verstehe ich besser»

Der frühere Priester Pierre Stutz erzählt in seinen Büchern viel von sich selber – und jetzt sein ganzes Leben. In seiner Autobiografie konzentriert sich der Bestsellerautor auf das, was der Titel verheisst: «Wie ich der wurde, den ich mag».

Wie viele Tränen sind beim Schreiben geflossen?

Viele. Etliche Male hat mich das Leben in die Enge geführt. Dadurch entstand letztlich neue Kraft. Das ist nicht selbstverständlich. Viele Menschen zerbrechen an Schwierigem und Schwerem. Mit meinem Beispiel will ich dazu ermutigen, dass es möglich ist, seinen Weg zu finden – zum eigenen Original.

War es eine Art Therapie für Sie, Ihre Autobiografie zu schreiben?

Das Schreiben hat für mich eine zusätzliche Dimension: Schreibe ich, kann ich mich und die Welt besser verstehen. Schreibe ich nicht, werde ich depressiv. Schreiben schafft Distanz und schenkt eine neue Perspektive. Das ist auch bei diesem Buch über mein Leben passiert.

Verbirgt sich hinter diesem Unterfangen eine Portion Narzissmus?

Auch wenn das Buch von meinem Leben handelt und ich darin die Hauptrolle spiele, geht es nicht alleine um mich. Sondern um all die Menschen, die sich dieselben Fragen stellen und Ähnliches erleben. Zudem: Die Mystikerinnen und Filmemacher, die ich zitiere, stellen meine Erfahrungen in einen erweiterten Zusammenhang.

Wer einen Film macht, Songs komponiert, ein Buch schreibt, drückt sich aus. Dabei spielt das Ich eine Rolle, in einem künstlerischen Sinn – dass man sich ausdrückt. Berührt ein Werk andere, ist das wunderbar. Ich ermuntere alle Menschen, das zu machen, wozu es sie drängt, wonach sie sich sehnen.



«Heute mag ich mich», sagt Autor Pierre Stutz.

Theologe und Autor

Pierre Stutz, gebürtig aus dem Kanton Aargau, trat mit 20 Jahren in einen Orden ein. Einige seiner Stationen: Jugendseelsorger, Dozent an der Theologischen Fakultät Luzern, Redaktor der spirituellen Fotozeitschrift Ferment. 2002 legt Stutz sein Amt als Priester nieder. Mit seinem Mann Harald Wess lebt er heute verheiratet in Osnabrück. Seine rund fünfzig Bücher haben eine Auflage von mehr als einer Million Exemplaren und wurden in sechs Sprachen übersetzt. Der Autor plädiert in seinen Werken für Spiritualität im Alltag und für das Verbinden von Meditieren und Engagieren. Stutz tritt heute im gesamten deutschsprachigen Raum als Referent mit Vorträgen auf und gibt Seminare zu den Themen Achtsamkeit, Versöhnung und spirituelle Entwicklung. 2020 wurde er mit dem Herbert-Haag-Preis ausgezeichnet. Im November feiert Stutz seinen 70. Geburtstag. www.pierrestutz.ch

In Ihren Büchern beschreiben Sie Ihr Burnout und den sexuellen Missbrauch (ausserhalb von Kirche und Familie). Wie viel Neues erfährt man jetzt?

Viele Episoden sind treuen Leser:innen bekannt. Sie werden mit diesem Buch in neuem Guss präsentiert. Mit der Frage: Wo ist Versöhnung passiert? Wie habe ich gelernt, liebevoller mit mir umzugehen, mich auch um mich zu kümmern? Wo und wie gelingt es mir, mich von tief eingebrannten Mustern zu befreien?

Mögen Sie sich heute?

Ja, heute mag ich mich. Das ist das Glück meines Lebens. Nachdem ich neunundvierzig Jahre gegen mich gekämpft hatte. Unglaublich, dass ich das so lange machte. Wegen der Angst, abgelehnt zu werden. Sie trieb mich in die Enge. Das verpasste Leben tut weh. Heute erlaube ich der Angst, nur eine der Stimmen im Ich-Team zu sein. Auch wenn sie mich hie und da noch terrorisiert, kann ich diese Erkenntnis heute meist gut umsetzen.

Eine Biografie lebt vom Etikett: echt und wahr. Mitunter kann eine Autobiografie indes das Fiktionalste sein, das es gibt – Geschichten über das eigene Leben. Vieles habe ich weggelassen. Ich habe versucht zu verdichten. Habe mir überlegt, was für den roten Faden relevant ist: wie ich mich mögen kann.

Marcel Friedli-Schwarz
Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Pierre Stutz: Wie ich der wurde, den ich mag | Verlag bene! | ISBN 978-3-96340-245-6

Neues Gesangbuch heisst Jubilate

Vom blauen KG zum «Jubilate» mit App und Gottesdienstplaner: Die neuen Medien für den Kirchengesang haben jetzt einen Namen. Es soll weiterhin Unterstützung auch aus dem Kanton Luzern erhalten.

Das fast 1000 Seiten dicke Schweizer Kirchengesangbuch von 1998 ist in die Jahre gekommen. Seit vier Jahren ist eine Arbeitsgruppe der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK, eine Arbeitsgruppe der Bischöfe) daran, neue Kirchengesangsmedien zu entwickeln. Nochmals vier Jahre dauert es, bis das neue Produkt verfügbar ist.

Jetzt hat es zumindest schon einen Namen: Jubilate. Im Sommer 2022 hatten die Verantwortlichen des bisherigen Projekts «Chance Kirchengesang» einen Wettbewerb dafür ausgeschrieben. 116 Vorschläge wurden gemäss einer Medienmitteilung eingereicht, am Ende obsiegte jener von Josef Grüter aus Zug. Ende September wurde die Website mit dem neuen Namen aufgeschaltet.

Gottesdienste digital planen

Das Projekt «Jubilate – Chance Kirchengesang» wolle «auf die einschneidenden Veränderungen im kirchlichen Alltag eingehen», heisst es in der Mitteilung weiter. Das Jubilate wird es deshalb einerseits als Basisbuch geben, andererseits als App und im Web. Dort werden auch jene Lieder zu finden sein, die es nicht in die gedruckte Ausgabe geschafft haben. Die Pfarreien können zudem eigene Anhänge zusammenstellen. Im digitalen Gottesdienstplaner schliesslich werden unterschiedliche Gottesdienstformulare zur Auswahl stehen. Wer einen Gottesdienst organisiert, plant die Feier über diese Plattform. Daraus lassen sich Liedblätter für die Gemeinde für das Smartphone und Tablet oder zum Ausdruck erstellen. Dank der digitalen Ergänzungen wird das Jubilate langfristig aktuell bleiben.



Singen in der Kirche: Kirchengesangbücher bedürfen gelegentlich der Überarbeitung. Eine App und eine Website werden das neue Kirchengesangbuch ergänzen.

Luzern unterstützt mit

Die DOK rechnet für das Projekt «Jubilate – Chance Kirchengesang» mit Gesamtkosten von rund 5,3 Millionen Franken. Knapp 3,4 Millionen will sie über Darlehen finanzieren, die nach dem Verkauf des Jubilate zurückgezahlt werden können. Rund 1,9 Millionen sollen kirchliche Organisationen beisteuern, also auch die Landeskirchen. Bereits mit dem Budget 2023 hat Luzern 35 000 Franken an «Chance Kirchengesang» überwiesen. Jetzt beantragt der Synodalrat der Synode, dem Kirchenparlament, weitere 163 000 Franken, die verteilt auf die nächsten vier Jahre entrichtet werden sollen. Das Geschäft ist an der Session vom 8. November traktandiert. Der erste Beitrag hatte vor einem Jahr viel zu reden gegeben.

www.jubilate.ch

Die DOK stützt sich bei diesem Produktmix auf eine Umfrage des Pastoralsoziologischen Instituts SPI, an der sich 2020 über 1000 Personen beteiligten, darunter waren etwa die Hälfte Verantwortliche aus der Seelsorge.

Vielfalt wird gefördert

Die neuen Kirchengesangsmedien dienen kleinen und grossen Feierguschaften und förderten die Singanimation und Vielfalt der Gesänge, sagt Projektleiterin Sandra Rupp Fischer laut Medienmitteilung. Auch würden die Mehrsprachigkeit und die vielfältigen kulturellen Hintergründe besser berücksichtigt.

Dominik Thali

Blick in die Weltkirche

Caritas Luzern fordert

«Schwarze Liste» abschaffen

Im Kanton Luzern steigen die Krankenversicherungsprämien im nächsten Jahr um durchschnittlich 7,5 Prozent. Mit seiner aktuellen Politik riskiere der Kanton, dass Menschen in die Armut abrutschen, erklärt Caritas Luzern in einer Medienmitteilung. Eine Person, die ihre Prämien oder Kostenbeteiligung für die Grundversicherung nicht bezahlen kann und bei der die Versicherung ein Betreibungsverfahren mit Fortsetzungsbegehren einleitet, wird auf die «schwarze Liste» gesetzt. Als Folge wird man von Ärztinnen und Ärzten oder im Spital nur noch im Notfall behandelt. Für die Caritas verstösst eine solche Liste «gegen das Grundrecht auf eine angemessene Gesundheitsversorgung», wie es in der Mitteilung weiter heisst. Das Hilfswerk fordert deshalb, die «schwarze Liste» abzuschaffen und die Prämienverbilligung zu erhöhen. Luzern kennt als einer der wenigen Kantone noch eine solche Liste.



Die Gesundheitskosten treiben viele Personen in die Armut.

Woche der Religionen

Freundschaften pflegen

Jedes Jahr in der ersten Novemberwoche hat die Woche der Religionen ihren Platz in der interreligiösen Agenda. Rund 100 Veranstaltungen laden in der ganzen Schweiz zu Begegnungen und Dialog zwischen den hier ansässigen Religionen und Kulturen ein. Im Kan-

ton Luzern steht die Woche dieses Jahr unter dem Thema Freundschaften. Freundschaften zwischen Menschen, die aus unterschiedlichen Religionen und Konfessionen stammen, haben im besonderen Masse Ausstrahlkraft über ihre Beziehung hinaus: als Zeichen der Toleranz, des Friedens und der Anteilnahme an anderen Sichtweisen und Lebensgestaltungen.

05. bis 12.11., Eröffnung mit interreligiösen Friedensfeier am 5.11., 17.00 Uhr, Lukaszentrum, Luzern
Programm: woche-der-religionen.ch

Synodesession am 8. November

Kirchenparlament berät über Anschluss an die «Allianz»



Benjamin Wigger (oben Mitte) leitet am 8. November seine letzte Sitzung als Synodenpräsident.

Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Menschen sind für den Synodalrat «Thema und Anliegen von höchster Relevanz». Er beantragt deshalb der Synode, die Luzerner Landeskirche solle sich der «Allianz Gleichwürdig Katholisch» anschliessen und diese künftig unterstützen.

Der Anschluss an die Allianz ist an der Herbstsession des Kirchenparlaments vom 8. November traktandiert. Hauptgeschäfte werden der Voranschlag 2024 und die Neuwahl der Präsidien für die Synode und den Synodalrat für 2024 und 2025 sein. Neue Syno-

denpräsidentin und Nachfolgerin von Benjamin Wigger (Marbach) soll Susan Schärli (Beromünster) werden.

Mi, 8.11., ab 9.15 Uhr, Luzern, Kantonsratssaal, öffentlich

Weltgebetstag der Frauen Impulstag zu Palästina



Der Konflikt im Nahen Osten beschäftigt die Menschen weltweit.

Frauen aus Palästina haben die Liturgie zum Weltgebetstag vom 1. März 2024 gestaltet. Aus Palästina erreichen uns vor allem Nachrichten von gewaltsamen Konflikten, Terroranschlägen und Krieg. Weniger Aufmerksamkeit erhalten Berichte über Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Versöhnung und Frieden einsetzen. Zur Vorbereitung auf den Weltgebetstag organisiert das ökumenische Vorbereitungsteam einen Impulsnachmittag. Hier werden Bibeltexte, Lieder, Ideen zur Dekoration sowie kulinarische Spezialitäten aus Palästina präsentiert.

Sa, 11.11., 13.00–17.00 Uhr, reformierte Kirche Meggen, Adligenswilerstrasse 10 | Kosten: Fr. 35.– | Anmeldung bis 3.11. unter reflu.ch/landeskirche > Angebote > Impulsnachmittag zum Weltgebetstag

Schaukasten



Wussten Sie, dass bei uns die Hagebutte die Vitamin-C-reichste Frucht ist? Oder dass der Sanddorn gegen Erkältungen schützt und sein Öl entzündungshemmend wirkt? Das und noch viel mehr erfuhren die Pensionierten beim Vortrag von Sibylle Jossi Studer.

Spielen, jassen, würfeln ... Die Pensioniertengruppe der Pfarrei Sursee trifft sich regelmässig zum Spielnachmittag im Pfarreizentrum. Spielfreudige Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen!



Die Frauenliturgiegruppe besuchte am 10. Oktober die Kürbisausstellung sowie das Erlebnis-Labyrinth im Bürli-moos Rothenburg. Ausklang fand der gemeinsame Nachmittag beim feinen <Zobig> im Hofbeizli. Auf dem Foto fehlen: Christa Marti und Vreni Merki.

(Fotos: tm, rf, zlyg)

Einladung zur Kirchengemeindeversammlung

Der Kirchenrat lädt Sie zur ordentlichen Kirchengemeindeversammlung ein. Auf der Traktandenliste steht unter anderem der Voranschlag 2024.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind stimmbefähige kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung ab dem vollendeten 18. Altersjahr, welche bis spätestens 5 Tage vor der Versammlung den Wohnsitz im Kirchengemeindegebiet geregelt haben.

Stimmregister

Das Stimmregister liegt während der gesetzlichen Frist bei der Kirchenverwaltung zur Einsicht auf.

Ordentliche Kirchengemeindeversammlung

Dienstag, den 28. November 2023, 19.30 Uhr
Pfarreizentrum St. Urbanstrasse 8, Sursee

Traktanden:

1.1 Voranschlag 2024: Information

1.2 Voranschlag 2024: Anträge/Beschlussfassung

- Genehmigung Voranschlag mit Überschuss von Fr. 121 120.00
- Genehmigung Festsetzung Steuerbezug unverändert: 0,25 Einheiten

2. Kenntnisnahme Finanzplan/Investitions- u. Aufgabenplan 2025 / 2028

3. Verschiedenes

- Personelles
- Informationen Projekt «Liegenschaftsstrategie Kirchengemeinde Sursee»
- Informationen zur Sanierung der Wohnliegenschaften Kaplanei Mariazell und Theaterstrasse 1 (Rektorhaus)
- Informationen zur Studie zum Missbrauch im Umfeld der röm.-kath. Kirche
- Informationen zur Ersatzwahl Kirchenrat
- Informationen aus dem Pastoralraum/Kirchengemeindeverband
- Diverses

4. Umfrage

Sursee, den 28. Oktober 2023

Im Namen des Kirchenrates

Der Präsident
Antonio Hautle

Bereichsleitung Finanzen
Hanspeter Wyss

Für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger der Kirchengemeinde

Die gedruckten Versammlungsunterlagen liegen ab Montag, 6. November 2023, in den Schriftenständen der Pfarrkirche Sursee und der Kapelle Namen Jesu in Schenkon auf oder können bei der Kirchenverwaltung sowie auf unserer Pfarrei-Website www.pfarrei-sursee.ch eingesehen/bezogen werden.



Zahlen im Überblick

Laufende Rechnung – Artengliederung/Zusammenzug

Laufende Rechnung Artengliederung LR	Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	6 680 850.00		6 367 110.00		11 139 803.96	
30 Personalaufwand	2 910 650.00		2 787 050.00		2 623 602.30	
31 Sachaufwand	1 208 700.00		1 283 600.00		1 168 995.65	
32 Passivzinsen	37 700.00		38 200.00		29 584.65	
33 Abschreibungen	370 000.00		205 000.00		4 466 936.90	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	308 000.00		309 560.00		304 270.80	
36 Eigene Beiträge	1 838 000.00		1 735 900.00		1 565 036.50	
38 Einlagen					975 437.16	
39 Interne Verrechnungen	7 800.00		7 800.00		5 940.00	
4 Ertrag		6 801 970.00		6 430 470.00		11 139 803.96
40 Steuern		5 600 000.00		5 307 000.00		5 686 349.32
42 Vermögenserträge		798 660.00		709 520.00		742 502.74
43 Entgelte		38 310.00		38 950.00		128 862.90
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		359 000.00		368 000.00		319 649.00
46 Beiträge für eigene Rechnung						500.00
47 Durchlaufende Beiträge				1 000.00		
48 Entnahmen						4 256 000.00
49 Interne Verrechnungen		6 000.00		6 000.00		5 940.00
Total	6 680 850.00	6 801 970.00	6 367 110.00	6 430 470.00	11 139 803.96	11 139 803.96
Netto Ertrag	121 120.00		63 360.00			
Gesamttotal	6 801 970.00	6 801 970.00	6 430 470.00	6 430 470.00	11 139 803.96	11 139 803.96

Laufende Rechnung – Funktionale Gliederung/Zusammenzug

Laufende Rechnung Funktionale Gliederung LR	Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 22	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	1 001 800.00	42 000.00	940 200.00	40 000.00	834 208.74	34 229.00
2 Bildung	645 140.00	108 000.00	610 500.00	126 000.00	590 919.74	171 391.40
3 Seelsorge, Kultur und Kirche	4 074 460.00	656 110.00	3 992 810.00	576 710.00	3 601 700.17	597 243.95
5 Soziale Wohlfahrt	240 000.00		206 000.00		189 597.65	
9 Finanzen und Steuern	719 450.00	5 995 860.00	617 600.00	5 687 760.00	5 923 377.66	10 336 939.61
Total	6 680 850.00	6 801 970.00	6 367 110.00	6 430 470.00	11 139 803.96	11 139 803.96
Netto Ertrag	121 120.00		63 360.00			
Gesamttotal	6 801 970.00	6 801 970.00	6 430 470.00	6 430 470.00	11 139 803.96	11 139 803.96

Antrag und Kommentar

Antrag des Kirchenrats an die Kirchgemeindeversammlung

Im Einverständnis mit der Rechnungs-kommission ersuchen wir Sie, den folgenden Anträgen zuzustimmen:

- 1. Der Voranschlag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 121 120.00 in der Laufenden Rechnung sei zu genehmigen.**
- 2. Dem Steuerfuss von 0,25 Einheiten (wie bisher) sei zuzustimmen.**

Der Synodalverwalter der röm. kath. Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 18. April 2023 bei den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesezt).

Sursee, 10. Oktober 2023
Der Kirchenrat

Kurzkommentar zum Voranschlag 2024

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung weist bei einem Aufwand von Total Fr. 6 680 850.00 und bei einem Ertrag von Total Fr. 6 801 970.00 einen Ertragsüberschuss von Fr. 121 120.00 aus.

Die budgetierten Kirchen-Steuer-einnahmen 2024 sind gegenüber dem Vorjahr um Fr. 293 000.00 höher.

Gründe:

- Die Steuer-Prognosen der politischen Gemeinden für das Jahr 2024 fallen positiv aus.
- Aufgrund der regen Bautätigkeit in unserem Kirchgemeindegebiet wird eine weitere Zuwanderung erwartet.
- Orientierung an den Steuereinnahmen der Rechnung 2022 bzw. den erwarteten Einnahmen für das Jahr 2023.

Seit der Veröffentlichung der schweizweiten Studie zum Missbrauch im Umfeld der römisch-katholischen Kirche haben die Kirchengemeinden in unserem Kirchgemeindegebiet markant zugenommen. Die finanziellen Folgen sind noch nicht abschätzbar.

Der Kirchenrat hat beschlossen, auf Empfehlung der Landeskirche Luzern die Lohnsumme im Jahr 2024 um 3 % anzuheben; ein Stufenanstieg von 1 Stufe (ein Erfahrungsjahr entspricht ca. 1 %) sowie 2 % Teuerungs-ausgleich. Ein rechtlicher Anspruch auf einen Stufenanstieg besteht nicht.



Die soziale Arbeit ist ein zentraler Bestandteil der Kirchgemeinde Sursee und des Pfarreilebens. So werden zum Beispiel Menschen in Not, wie hier beim Ukrainetreff, unterstützt. Konkrete Hilfen, Vernetzung und die Erfahrung von Gemeinschaft gehören zum diakonischen Auftrag der Kirche, den wir dank Ihrer Kirchensteuer erfüllen können.

(Foto: tm)

Finanzplan 2024 bis 2028

Artengliederung	Jahresrechnung	Budget	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Ertrag							
1 Steuern	5 686 349	5 307 000	5 600 000	5 491 031	5 382 062	5 275 381	5 170 989
2 Vermögenserträge	742 503	709 520	798 660	798 660	798 660	798 660	798 660
3 Entgelte	128 863	38 950	38 310	38 310	38 310	38 310	38 310
4 Rückerstattungen von Gemeinwesen	319 649	368 000	359 000	359 000	359 000	359 000	359 000
5 Beiträge für eigene Rechnung	500	1 000					
6 Interne Verrechnungen	5 940	6 000	6 000	6 000	6 000	6 000	6 000
Total Ertrag	6 883 804	6 430 470	6 801 970	6 693 001	6 584 032	6 477 351	6 372 959
Aufwand							
7 Personalaufwand	2 623 602	2 787 050	2 910 650	2 939 757	3 027 949	3 118 788	3 212 351
8 Sachaufwand	1 168 996	1 283 600	1 208 700	1 063 722	1 066 751	1 069 788	1 072 832
9 Passivzinsen	29 585	38 200	37 700	57 375	81 515	95 655	97 143
10 Entschädigungen an Gemeinwesen	304 271	309 560	308 000	254 641	250 282	246 015	241 840
11 Eigene Beiträge	1 565 037	1 735 900	1 838 000	1 760 919	1 789 838	1 762 758	1 791 679
12 Interne Verrechnungen	5 940	7 800	7 800	10 000	10 000	10 000	10 000
Total Aufwand	5 697 430	6 162 110	6 310 850	6 086 414	6 226 335	6 303 004	6 425 845
Ergebnis vor Abschreibungen (Cashflow)	1 186 374	268 360	491 120	606 587	357 697	174 347	-52 886
14 Abschreibungen	4 466 937	205 000	370 000	347 149	384 027	419 199	433 830
Ertragsüberschuss		63 360	121 120	259 438			
Aufwandüberschuss	-3 280 563				-26 330	-244 852	-486 715
Vorfinanzierung und Sonderabschreibung	-4 256 000	0	0	0	0	0	0

Finanzplan 2024 bis 2028

Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument und soll die finanzielle Situation der Katholischen Kirchengemeinde Sursee für die kommenden Jahre aufzeigen. Die zu bestimmenden Annahmen erfolgen aus heutiger Sicht. Über den Finanzplan ist nicht abzustimmen. Er dient lediglich zur Orientierung.

Der Finanzplan 2024 bis 2028

basiert auf folgenden Annahmen:

- Der Steuerfuss beträgt 0,25 Einheiten (unverändert).
- Es wird eine Teuerung von 2 % angenommen.
- Das Pfarreizentrum wird innert 40 Jahren abgeschrieben (Beginn 2022).
- Die Katholische Kirchengemeinde Sursee verfügt über ein ansprechendes Liegenschaftsportefeuille. Der Kirchenrat hat eine Liegenschaftsstrategie erarbeitet, die den Fahrplan für zukünftige Investitionen ins Finanz- und Verwaltungsvermögen vorsieht.

Falls die geplante Umsetzung vom Souverän bewilligt wird, führt dies zur Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital sowie zu einer Erhöhung der Abschreibungen. In den Planzahlen wurden bereits entsprechende Annahmen getroffen.

- Das Projekt «Strategie 2030», das derzeit in Erarbeitung ist, hat zum Ziel, den Kirchgemeindeverband Region Sursee weiterzuentwickeln. Da die möglichen Auswirkungen derzeit nicht abschätzbar sind, sind sie im vorliegenden Finanzplan auch noch nicht abgebildet.

Pastorale Arbeit und Religionsunterricht im Zentrum

Der Kirchgemeinerverband Region Sursee erarbeitet in einem Strategieprozess Möglichkeiten für die Zukunft des Pastoralraumes. Der Präsident des Kirchgemeinerverbands, Thomas Arnet, spricht mit dem Pfarreiblatt über den Prozess und die verschiedenen Überlegungen.

Der Kirchgemeinerverband Region Sursee überlegt, wie der Pastoralraum zukünftig organisiert werden soll. Wo steht ihr gerade in dem Prozess?

Wir haben folgende drei Szenarien für die künftige Entwicklung des Pastoralraumes miteinander angeschaut und diskutiert: Die Minivariante reduziert die pastorale Zusammenarbeit auf ein Minimum. Die Mittelvariante stellt die

pastorale Arbeit und den Religionsunterricht ins Zentrum der Zusammenarbeit. Die Maxivariante legt alle Arbeiten und Aufgaben zusammen.

Wo liegen die Vor- und die Nachteile?

Bei der Minivariante würden nur die Leitungs- und Bezugspersonen für den Pastoralraum arbeiten. Der Gedanke der pastoralen Zusammenarbeit wäre nicht umsetzbar und der Pastoralraum nicht zu spüren.

Bei der Maxivariante wären lediglich die Gebäude bei den Kirchgemeinden geblieben. Das würde in die Nähe einer Fusion rücken. So eine Fusion macht man nicht von heute auf morgen. Das hätte viel Zeit gekostet und den Pastoralraumprozess blockiert.

Wir im Verband haben beschlossen, die Mittelvariante näher auszutarieren. Derzeit schauen wir: Was bedeutet das konkret? Was ist zu optimieren? Was muss ergänzt werden? Wo ergeben sich Synergien? Wo liegen die Chancen, um die Zusammenarbeit auf der pastoralen Seite zu stärken?

Ziel ist, 2025 mit der Umsetzung zu starten. Dabei geht es um einen Prozess, der angepasst werden kann, sollten sich die Strukturen und Bedingungen ändern.

Was bedeutet das für die Kirchgemeinden?

Die Mitglieder der Projektgruppe und der Vorstand des Kirchgemeinerverbands sind sich einig, dass man mit der Mittelvariante auf dem richtigen Weg ist. Auch die Kirchenräte haben bereits ihre Zustimmung zur Weiterarbeit an der Mittelvariante gegeben. Noch sind es Strukturen ohne Zahlen und Details. Jetzt geht es darum, die Mittelvariante mit Zahlen und Fakten zu hinterlegen. Für die Kirchgemeinde bedeutet das zum Beispiel, dass alle Katechet:innen und pastoralen Mitarbeiter:innen über den Verband angestellt werden.

Zum Schluss geht es ja um unsere Mitglieder. Was wird mit dem Prozess für die Mitglieder erreicht?

Mit der Mittelvariante werden wir als Pastoralraum sichtbar und spürbar. Davon bin ich überzeugt. Wir können mit der Mittelvariante dem Personal-mangel auf der pastoralen Seite entgegenwirken. Strukturen und Organisation lassen sich so optimieren. Doch natürlich geht es auch um den Inhalt. Er ist zentral. Dieser Weg geht nur zusammen mit der pastoralen Seite. Es ist ein Weg, den wir gemeinsam gehen. Wir sind gemeinsam auf dem Weg und wollen diesen Prozess verstärken.



Viele Komponenten sind beim Strategieprozess zu bedenken.

Abstimmung über Voranschlag 2024



Einladung zur regionalen Kirchenratsversammlung Kirchgemeindeverband Region Sursee.

Montag, 6. November 2023, 20.00 Uhr, OASE Knutwil

Traktanden

1. Protokoll Regionale Kirchenratsversammlung Kirchgemeindeverband Region Sursee vom Montag, 15. Mai 2023
2. Voranschlag 2024 des Kirchgemeindeverbandes Region Sursee
- 2.1 Genehmigung des Voranschlages 2024
- Kenntnisnahme des Jahresprogrammes 2024 und des Investitions- und Aufgabenplans 2025-2028 sowie des Finanzplans
- 2.2 Festsetzung des Beitragssatzes pro 2024 gemäss Verteilschlüssel im Anhang Statut Kirchgemeindeverband Region Sursee (wie bisher)
3. Anträge
4. Personelles
5. Informationen Projekt «Strategie 2030»
6. Verschiedenes
7. Verabschiedungen

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle Kirchenräte der Bezugsgemeinden des Kirchgemeindeverbandes.

Eingeladen sind alle röm.-kath. Einwohnerinnen und Einwohner im Kirchgemeindegebiet des Kirchgemeindeverbandes Region Sursee (Kirchgemeinden Geuensee, Knutwil, Nottwil, Oberkirch, Sursee) ab dem 18. Altersjahr. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der politische Wohnsitz 5 Tage vor der regionalen Kirchenratsversammlung geregelt sein muss.

Unterlagen

Alle weiteren Unterlagen zur regionalen Kirchgemeindeversammlung finden Sie auf der Website www.pastoralraumregionsursee.ch

News

«Flugmodus» – eine Reise zur inneren Ruhe

Sonntag, 5. November,
19.30– 20.15 Uhr,
Klosterkirche Sursee

«Flugmodus» ist ein Angebot für junge Erwachsene. In der Klosterkirche kann jeder und jede seinen Platz finden: auf Sitzkissen, Matten oder Stühlen. Mit einem kurzen Gedanken startet die Reise in die Ruhe. Wer möchte, kann danach die eigenen Gedanken mit anderen teilen oder in der Ruhe bleiben.

Kostenlos/ohne Anmeldung

Kunst+Religion

Donnerstag, 9. November, 18.30
Uhr, Museum Sankturbanhof
19.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Diskussion zu Bruno Streichs Satellite+

kostenlos/ohne Anmeldung

Matthias Kissling (Theologe) diskutiert mit Barbara Ruf (Kuratorin Museum Sankturbanhof) und Bruno Streich über die kunsthistorischen und theologischen Implikationen der Installation Satellite+. Die Installation ist vom 27. Oktober bis zum 26. November in der Pfarrkirche Sursee zu sehen.

Treffpunkt Ukraine

Jeweils freitags 9.00 Uhr,
Pfarrhaus, Rathausplatz 1, Sursee

Alle sind willkommen, speziell Geflüchtete aus der Ukraine, um Menschen zu begegnen, Ideen auszutauschen und Herausforderungen zu diskutieren. Der Treffpunkt ist kostenlos.

www.pastoralraumregionsursee.ch

Redaktion: pfarreiblatt@prs.ch, tm

AZA 6210 Sursee
Post CH AG
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss
Nr. 20/2023
Freitag, 3. November 2023
Erscheint am
Mittwoch, 15. November 2023

Redaktionsteam: Tanja Metz, tm (Leitung);
Rebeka Felder, rf; Claudia Andermatt; Roland
Müller.
Zuschriften: Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1,
Sursee, 041 926 05 92,
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch
Bestellungen, Adressänderungen:
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210
Sursee, 041 926 80 60,
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



Wofür schlägt dein Herz?

Stephanie Vögeli hat vor rund drei Jahren ihre Leidenschaft für die Fotografie entdeckt.

Was fasziniert Sie an der Fotografie?

Ich arbeite im Detailhandel und bin viel mit Menschen im Gespräch. Ich schätze die Fotografie als Hobby, bei dem ich zwar auch in Kontakt mit Menschen bin, aber nicht ich, sondern sie im Mittelpunkt stehen. Auch die Entwicklung – was man mit der Kamera einfangen und aus den Fotos rausholen kann – finde ich faszinierend.

Welche Sujets fotografieren Sie besonders gerne?

Am Anfang hatte ich grossen Respekt vor der People-Fotografie und fühlte mich eher zur Landschafts- und Naturfotografie hingezogen. Mittlerweise hat sich dies geändert. Heute fotografiere ich vorwiegend Menschen und Tiere – die Naturfotografie rückte in den Hintergrund.

Was macht für Sie ein gutes Bild aus?

Gerade beim Fotografieren von Menschen ist die Natürlichkeit wichtig. Die Personen, die fotografiert werden, sollen sich wohl fühlen. Da trägt die Fotografin auch Verantwortung. Darüber hinaus sind selbstverständlich auch technische Aspekte wie bspw. die Schärfe wichtig.

Unser Tipp

Mogno (TI)



Bergkirche von Mario Botta

Wer eine Herbstreise ins Tessin plant, dem empfiehlt sich der Besuch der Kirche des berühmten Architekten Mario Botta in Mogno. Der gebürtige Tessiner gilt als Spezialist im Bereich Sakralarchitektur und hat bereits mehrere Kirchen und Kapellen erschaffen – unter anderem in der Ukraine, Frankreich, Italien, Südkorea sowie im Tessin. Die Kirche in Mogno, einem kleinen Dorf im hinteren Teil des Maggiatals, wurde im Jahr 1990 in Gedenken an das örtliche Lawineneunglück 1986 gebaut. Mit dem Bau der Kirche schaffte Botta eines seiner berühmtesten Werke: Der aussergewöhnliche Bau mit den markanten Streifen einheimischen Granits und Marmors verfügt über keine Fenster und wird nur durch ein Glasdach belichtet. Anfangs umstritten, gilt Bottas Kirche heute über die Landesgrenze hinaus als bedeutende architektonische Sehenswürdigkeit.

rf